

## **Ambulante heilpädagogische Frühförderung eines mehrfachbehinderten Kindes im Kindergarten Prutting**

### **Medizinische Diagnose**

- Erhebliche psychomotorische Retardierung mit spastischer Hemiparese
- Erhebliche Einschränkung der Sehfähigkeit
- Sprachliche Äußerungen sind nur sehr spärlich

**Eingliederungshilfe gem. §39 BSHG i.V.m. §40 Abs. 1 Nr.2a BSHG,  
§43 Abs. 2 BSHG und §11 Eingliederungshilfeverordnung nach §47 BSHG**

Es bestand der ausdrückliche Wunsch der Eltern, das Kind in eine Regel- oder Integrationsgruppe in der näheren Umgebung des Wohnortes anzumelden.

### **Zielsetzung**

- Soziale Integration mit behutsamer Anbahnung zwischenmenschlicher Kontakte
- Schaffung von Spielerlebnissen mit Kindern; interaktionsfördernde Spiele
- Sachgemäßer Umgang mit Spielmittel
- Anregung aller Wahrnehmungsbereiche
- Förderung der verbalen und nonverbalen Ausdrucksfähigkeit

## **Fortsetzung der ambulante heilpädagogische Frühförderung des mehrfachbehinderten Kindes im Kindergarten Sternschnuppe in Schwabering**

**Eingliederungshilfe gem. §39 BSHG i.V.m. §40 Abs. 1 Nr.2a BSHG, §43 Abs. 2 BSHG und §11 Eingliederungshilfeverordnung nach §47 BSHG**

Laut medizinischer Diagnose musste mit einer erheblichen Einschränkung der Sehfähigkeit gerechnet werden. Im Gruppenalltag zeigte sich aber, dass das Kind visuelle Fähigkeiten besaß, welche eine Teilnahme an vielen Aktivitäten ermöglichte. Spielmaterialien in unterschiedlicher Größen -und Farbunterscheidung konnten aufgenommen und bewegt werden. Das Geschehen im Gruppenraum nahm das Kind intensiv durch Beobachtung wahr.

Sinngemäße Reaktionen des Kindes zeigten ein situatives Verständnis. Gleichzeitig konnten einfache kognitive Verarbeitungsprozesse erkannt werden.

### **Weitere Fördermaßnahmen im Kindergarten**

- Beziehungsaufbau zu Dingen und Personen
- Auseinandersetzung mit Objekten der Umwelt, gezielte Angebote von kurzen Aktivitäten im Rahmen des Freispiels
- Beobachtungsfreude aufnehmen und einfache Nachahmungstätigkeiten anbieten
- Teilnahme an Rahmenangeboten der Gruppe, abgestimmt auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten
- Aufbau einfacher Handlungsmuster im lebenspraktischen Bereich
- Stärkung des Selbstwertgefühls durch positive Rückmeldungen von Kindern und Erwachsenen
- Hinwendung zu selbstgewählten Aktivitäten
- Erweiterung der räumlichen Orientierung
- zeitweise Rücknahme der intensiven Begleitung durch die Bezugsperson

## **Heilpädagogischer Fachdienst mit Schwerpunkt soziale Integration eines hör-sprachbehinderten Kindes im Kindergarten Niederaudorf**

### **Medizinische Diagnose**

- An Taubheit grenzende Schallempfindungsschwerhörigkeit rechts mehr als links
- Therapie: Hörgeräteversorgung

**Eingliederungshilfe gem. §39 BSHG i.V.m. §40 Abs. 1 Nr.2a BSHG, §43 Abs. 2 BSHG und §11 Eingliederungshilfeverordnung nach §47 BSHG**

Da die behinderungsspezifische Förderung durch die Paedaudiologische Frühförderstelle abgedeckt wurde, war mein Arbeitsschwerpunkt die soziale Integration. Neben der Arbeit mit dem Kind (vorwiegend in Kleingruppen) umfasste meine Tätigkeit ebenfalls die kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Personal der Einrichtung, Lehrern, Behörden usw.

### **Aufgabenbereiche**

- Erstellen eines heilpädagogischen Gutachtens mit kurz- und langfristiger Zielsetzung
- Planung und Durchführung unterstützender Maßnahmen
- die Kindergartenkinder für die spezifische Situation des behinderten Kindes sensibilisieren; ihnen hilfreiche Kommunikations- und Interaktionsformen aufzeigen und praktisch umsetzen
- Kooperation mit dem Kindergartenteam ((Einbindung der aktuellen Themenbearbeitung der Kindergartengruppe in die Fördermaßnahmen bzw. Transfer der inhaltlichen Arbeit der Fördermaßnahmen in die Großgruppe)
- Zielüberprüfung und -fortschreibung
- Elternarbeit
- Beratungsgespräche mit dem pädagogischen Personal
- Sprechstunde für Eltern, die Hilfe suchen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit